Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 43

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jui: Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gelräste Cannenbretter in allen Dimensionen.

Dado-, Kips- und Doppellatten. Föhren – Länden. Spezialitäten

la slav. Elchem in grösster Auswahl.

55 rott. Klotzbretter

55 Russbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und astrein. 3755

Bureau: Talacker II Aborn, Eschen

Birn. und Kirschbäume russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rustern.

Filgemeines Bauwesen.

Die Kuranstalt Albisrieden (Zürich), welche im Konkurse 53,000 Fr. galt, ist an die Christliche Kirche "Zion" für 58,000 Fr. verkaust worden. Das Bausgespann zur Vergrößerung ist bereits ausgeschrieben.

Hational Baute Thun. Das neue Hotel National, Bestigung des Herrn Ch. Rohler, Kursaalgerant, welches Thun und speziell dem neuen, aufstrebenden Duartier außerhalb Hossteten wieder einen ansehnlichen Zuwachs bringt, hat seine "Ufrichti" bereits erlebt, wie das Tannenbäumchen auf dem Dachstuhl dem Spaziergänger sagte. Das Haus macht in seinem Rohbau schon einen sympathischen Eindruck und wird unzweiselhaft eine Zierde seiner Umgebung werden.

Gisenbahner-Baugenossenschaft Luzern. Im zweiten engern Wettbewerb für die Ueberbauung des "Oberzgeißenstein" hat das Preisgericht, das sich aus den Architekten Moser, Karlsruhe, Kantonsbaumeister O. Balthasar, Luzern, und N. Hartmann, St. Morig, zusammenzsetz, einstimmig den von der Architektenstruma Möri & Krebs ausgearbeiteten Bebauungsplan zur Annahme vorzgeschlagen. Eine außerordentliche Generalversammlung hat im Sinne des Vorschlages des Preisgerichtes Beschlüsse gefaßt.

Erstellung einer Wasserversorgung in Giswil. Die Wassergenossenschaft des Tschachenbächli in Giswil-Großteil hat einen im Interesse der Bolkswohlfahrt und Bolksgesundheit nicht hoch genug anzuschlagenden Beschluß gesaßt.

Es lag der Versammlung ein generelles Projekt einer Wasserversorgung des ganzen Großteilerbodens im Kostenvoranschlage von Fr. 90,000 vor. Herr Kantonsingenieur Seiler, der das Projekt ausgearbeitet, befürwortete dessen Annahme dringend. Die in Anbetracht dieser so wichtigen Sache sehr schwach besuchte Versammlung stimmte einmütig dem Antrage zu und ernannte eine Kommission, die die nötigen Vorarbeiten an die Hand zu nehmen hat.

Reubauten im Jahre 1910 in der Stadtgemeinde Jug. Eine stattliche Anzahl Neubauten sind laut "Juger Nachr." im verslossenen Jahre entstanden. So sehen wir 4 Wohnhäuser der Herren Landis und Nußbaumer auf Hennebühl entstehen; ferner zwei Bauten der Metallwarenfabrik Zug, den Scheunendau von Herrn Iten, Letzi, das Wohnhaus des Hern Dr. Oskar Weber auf dem alten Bahnhofareal, 6 Einfamilienhäuser "Eigenheim" im Lauried, die Neubaute des löbl. Frauenklossers Maria Opferung, den Verbindungsdau deim kantonalen Absonderungshaus, das Wohnhaus des Herrn Walder, Zugerbergstraße, die Villa des Herrn Walder, Zugerbergstraße, die Villa des Herrn Ingenieur Müller an der Alegeristraße, das Wohnhaus des Hern Ingenieur Müller an der Alegeristraße, das Wohnhaus des Hern Ingenieur Müller an der Alegeristraße, das Wohnhaus des Hern Ingenieur Müller an der Alegeristraße, das Wohnhaus des Hern Ingenieur Müller an der Alegeristraße, das Wohnhaus des Hern Inder im Oberwil, das Wohnhaus des Hern Schanzengraben, das Wohnhaus des Hern Suler in Oberwil. Einige dieser Neubauten bilden eine schöne Zierde für die Stadtgemeinde, so das Wohnhaus des Hern. Zahnarzt P. Ott, Erbauer Baumeister J. Landis; die Villenbaute des Hern Dr. Weber, Architekt D. Keiser; und nicht zuletzt ist hervorzuheben die Villa des Hern. A. Wettach-Vossard, Architekt E. Weber. Auch größere bauliche Kenovationen, die im letzten Jahre ausgeführt wurden, wären noch zu nennen, so z. B. die vortrefflich gelungene Kenovation unserer Liebstrauenkapelle in der Altstadt usw. Möge diese Bautätigkeit auch im neuen Jahre so regevor sich gehen, zum Nuchen unserer Stadtgemeinde.

Glas- und Spiegel-Manufaktur

Facetier-, Schleif- und Polierwerke in Seebach Belege-Anstalt und Aetzerei

Kunstglaserei ... Glasmalerei

Specialität: Spiegelglas unbelegt u. belegt

Reichhaltiges Lager in sämtlichen Artikeln der Glasbranche (Hohlglas ausgenommen)

GRAMBACH & MÜLLER - ZÜRICH - WEINBERGSTRASSE 31

RO

Bauwesen in Stein a. Rh. Hier wird von einer Anzahl Liegenschaftsbesitzer an der Blaurockstraße eine Motion eingereicht, die den Zweck hat, den Stadtrat einzuladen, beforderlichft ein rationelles Projekt für eine Ranalisation der Blaurocfftrage der Gemeinde vorzulegen. Die unhaltbaren Zuftande der Ab-laufverhältniffe des Abwassers der Neubauten an dieser Straße laffen den Zweck der Motion als eine gebieterische Notwendigkeit erscheinen. Dem Stadtrat wird die ihm zugedachte Aufgabe wesentlich erleichtert dadurch, daß die Motionäre schon eine direkte Eingabe an den Stadtrat gemacht und darin ichon eine Summe von etwa 1600 Fr. Beitrag an die Kanalisation, die etwa 4000 Fr. kosten dürfte, gezeichnet haben. Außerdem 4000 Fr. koften dürfte, gezeichnet haben. Außerdem wird man dann noch von den jeht nicht beteiligten Intereffenten ein Anschlußgeld verlangen können, wodurch nochmals im Laufe der Jahre rund 2000 Fr. aus Privatmitteln zusammenkommen werden. In Tat und Wahrheit hatte die Gemeinde also höchstens einen Drittel der Koften direkt zu zahlen, mas angesichts der jetzigen und zukunftigen Bedeutung des Blaurockes als Baugelände nicht zu viel fein dürfte.

Neues Bahnhofgebäude in Gais. Der Verwaltungsraf der Appenzeller Straßenbahn hat ein Projekt für den Bau eines neues Bahnhofes in Gais gutgeheißen, das von Herrn Architekt Cuttat in St. Gallen stammt.

Gemeinnützige Baugesellschaft St. Gallen. Der Große Gemeinderat hat die Anträge des Stadtrates betreffend die Unterstützung gemeinnütziger Baugesellschaften und finanzielle Beteiligung der Stadt an der Gesellschaft sur Eigenheime durch Uebernahme der Hypotheken zweiten Ranges dis auf 90% des Schatzungswertes angenommen.

Es handelt sich dabei um ein Projekt von 50 Ginfamilienhäusern, die auf dem in der Gemeinde Tablat gelegenen "Waldgut" am Wienerberg erstellt werden sollen und von denen bereits zwanzig im Rohbau vollendet find. Bei einem Gefamtkoftenvoranschlag von Fr. 700,000 ergeben sich durchschnittlich auf ein Haus Fr. 14,000 Fr. Kosten. Ein Teil der Häuser wird etwas billiger zu stehen kommen, ein anderer dagegen nicht unwesentlich teurer. In dem mit der Vereinigung geschlossenen Bertragsentwurf stipuliert indessen der Stadt-rat ausdrücklich, daß die Erstellungskosten eines Einfamilienhauses — nur solche dürfen nach den Statuten erstellt werden — den Betrag von 20,000 Fr. nicht überschreiten dürfen. Für das Hypothekardarlehen fordert die Gemeinde einen Zinsfuß von 41/4 %, was für die Genossenschaft eine außerordentlich günstige Möglichkeit der Geldbeschaffung bedeutet. Dazu kommt noch eine jährliche Tilgungsquote von mindestens 1%. stierenden, durch Hypotheken nicht gedeckten $10^{\circ}/_{\circ}$ des Kaufpreises müssen von den Genossenschaftern als Anstallung geleistet werden. Ausschliche Bestimmungen des Vertrages bezwecken namentlich den Ausschluß der Spekulation und bieten wohl eine hinreichende und umsaffende Garantie gegen sie, vorab durch das Mittel eines Vorkaufsrechts zugunsten der Genossenschaft und der Gemeinde. Unter der Voraussetzung, daß die Belehnung auf erste Hypothek bis auf 65 % geht, berechnet der Stadtrat für die zweite Hypothek noch eine Gesamt-summe von 170,000—180,000 Franken.

Wasserbohrungen in Straubenzell (St. Gallen). Nach Abschluß der Bohrversuche und der Dauerpumpen im Breitseld wird die Baukommission beaustragt, auf zwei verschiedene Arten weitere technische Gutachten und Boranschläge für die Ausführung der Grundwasserversorgung einzuholen.

Bauwesen im Nargan. Rheinfelden. Das letztlährige Hochwasser hat auch hier großen Schaden ange-

richtet, indem die Ufer, namentlich in der Gegend des Hotel des Salmes unterwühlt und die Geländer zum Teil weggeriffen wurden. Die unhaltbaren Zuftande beschäftigten nun letten Sonntag die Einwohnergemeindeversammlung, indem der Gemeinderat im Einverständnis mit der Baukommission vorschlug, zwischen dem Messer-turm und dem Grand Hotel des Salmes eine Quartier-anlage herzustellen. Die Kosten derselben wurden auf 35,000 Fr. veranschlagt; davon hat Herr Dietschy zum Hotel des Salmes einen Beitrag von 10,000 Fr., Herr Habich-Dietschy einen solchen von 3000 Fr., der Bund 2600 Fr. und der Kanton Fr. 2400 zugesichert, so daß die Gemeinde Rheinfelden noch 17,000 Fr. zu decken hat. Gegen die Quaianlage mit senkrechten Stützmauern erhob sich namentlich Herr Fürsprech Doser, der analog der Userbauten in Basel schräg ansteigende Schutzmauern verlangte, mit seinem Vorschlag aber nicht durchdringen fonnte. Mit Recht machte er darauf aufmerksam, daß auch die weiter oben bei der "Rheinluft" vorgekommenen Uferschädigungen eines Uferschukes bedürfen. Hoffentlich wird der beliebte Rheinweg durch die beschloffene Quaianlage und eine besserr Beleuchtung eine neue Attraction erhalten. Sodann beschloß die Versammlung die Anlage einer größern Kanalisation vom neuen Besterstätzt einer größern Kanalisation vom neuen Besterstätzt einer zirksspital bis an den Rhein hinab. Un die Rosten, die zu 14,000 Fr. veranschlagt sind, leistet der Bezirksspitalverein 8000 Franken.

Schulhausneubau Birrenlauf (Aargau). Die Gemeinde hat den Bau eines neuen Schulhauses beschloffen. Das alte Schulhaus soll zum Berkaufe kommen und wird wahrscheinlich zu Arbeiterwohnungen eingerichtet.

Verschiedenes.

Hotelbrand. In Finhaut (Wallis) brannte Samstag morgen 4 Uhr das Hotel "Beau Sejour" vollständig nieder. Verunglückt ist niemand. Das Hotel, das verssichert war, hatte 5 Stockwerke und zählte etwa 60 Vetten. Die Jugend von Finhaut war am Freitag abend im Hotel zum Tanz versammelt anläßlich des Festes des Schutzheiligen. Das Feuer brach vermutlich in der Küche aus.

Rhein—Rhone-Schissahrt. Die vom Gemeinderat Biel auf Donnerstag abend ins Rathaus einberusene öffentliche Versammlung zur Besprechung der Khein—Rhone-Schiffahrt war von ungefähr 300 Mann besucht. Nach Vorträgen von Ingenieur Autran (Genf), Obersingenieur Lüchinger (Zürich) und Dr. J. Bertschinger (Lenzburg) wurde einstimmig folgende Resolution gesaßt: Der Gemeinderat von Biel, der Handels und Industriesverein, der technische Verein, Verkehrsverein, der Handels und Gewerbeverband und die kantonale Handels und Gewerbedermmer erklären sich bereit, die Jnitiative zur Gründung einer kantonalen bernischen Sektion des Rhone—Rhein-Schiffahrtsverbandes mit Sig in Viel an die Hand zu nehmen, und durch sinanzielle und moralische Mithilse das Stadium dieser Frage zu ermöglichen.

Wasserweg Mülhausen—Lyon via Schweiz. In Neuenburg hielt Savoie-Betitpierre einen Vortrag über die zufünftige schweizerische Binnenschiffahrt Basel-Genf. Aus den interessanten Daten ragen besonders jene hervor, daß der Wasserweg Mülhausen—Lyon durch die Schweiz auf etwa 65 Mill. Fr. zu stehen kommt, während Mülhausen-Lyon durch Frankreich allein 130 bis 140 Mill. Fr. kosten würde. Der Wassertransport Basel—Genf würde 6 Tage beanspruchen.

(Korr.) Die Renbautenschuld der Stadt Zürich hat fich durch die in den beiden letzten Jahren gemachten

GEWERBENUSEUM WINTERTHUR